



Der neue Hafen von Triest.

Regelung des Leuchtfeuerwesens angebahnt, und zwar wurde die Angelegenheit der Triester Börse-Deputation übertragen, von welcher diese Agende im Jahre 1867 in die unmittelbare Verwaltung des Staates überging. Seither wird in dieser Richtung nach einem einheitlichen Plane vorgegangen und ist bereits eine nahezu vollständig ausreichende Beleuchtung erzielt, so daß es demalen längs unserer ganzen Küste Leuchtfeuer und Hafenlichter der verschiedensten Kategorien gibt. Von besonderer Wichtigkeit sind das Leuchtfeuer von Triest (1832 erbaut), Salvore, S. Giovanni bei Rovigno, Forer bei Pola, Sansego, Galiola auf einem Riff im Quarnero.

Wichtig für die Schifffahrt sind ferner gute Seekarten. Für das adriatische Meer sind solche durch die Küstenaufnahme der k. u. k. Kriegsmarine 1866 bis 1873 in vortrefflicher Weise hergestellt worden. Zum Zweck meteorologischer Beobachtungen und deren rascher Veröffentlichung stehen die in den verschiedenen Ländern errichteten Observatorien untereinander in telegraphischer Verbindung und theilen sich die Ergebnisse ihrer täglichen Beobachtungen mit. Das Observatorium an der Triester Handels- und nautischen Akademie dient als Sammelpunkt derartiger Wetterberichte und veröffentlicht dieselben sofort zum Nutzen der Seefahrer. Auch andere Hafenpunkte können ähnliche Witterungstelegramme erhalten. Überhaupt gewinnt die Wissenschaft auf schiffahrtlichem Gebiete immer mehr an Ansehen und Wichtigkeit. Daß die Empirie allein nicht genüge, hatte man wohl schon seit langem erkannt und durch Errichtung nautischer Schulen den Seelenten, welche höhere Dienstposten in der Handelsmarine anstreben, die Möglichkeit entsprechender Vorbildung zu schaffen gesucht. Eine derartige Schule bestand schon 1817 zu Triest, später wurden solche